

# Das dunkle Schweigen

Wolfgang Schorlau las in der Buchhandlung Mrs. Books in Lank-Latum aus seinem Roman. Der Gast erhielt in diesem Jahr einen wichtigen Preis für Kriminalliteratur.

VON MONIKA GÖTZ

Vorlesen macht Appetit. Das zeichnete sich am Verzehr italienischer Häppchen aus der Trattoria „Pronto Salvatore“ ab. Die Lektüre fällt in die Kategorie Kriminalromane, weist aber einige Ebenen mehr auf, als bei Recherchen über Verbrechens üblich. Dies scheint ein Markenzeichen des Wolfgang Schorlau zu sein, der auf Einladung von Dorothee von Zittwitz in der Buchhandlung Mrs. Books die Publikation „Das dunkle Schweigen“ vorstellte.

Dabei wurde deutlich, dass dem Autor der Hinweis auf historische Hintergründe wichtig ist und er versucht, die Fiktion mit Tatsachen zu verknüpfen: „Ich setze diese Ebenen wie ein Puzzle zusammen“. Dass ihm dies gelungen ist, beweist die Auszeichnung mit dem Kriminalpreis 2006, dem renommiertesten deutschen Literaturpreis für

Kriminalliteratur. Dabei belegte er den dritten Platz.

„Darüber ist auch das Verlags-haus Kiepenheuer & Witsch erfreut“, ließ Reinhold Joppich wissen. Er ist Vertriebsleiter des Verlags, zudem ein „alter Freund“ und deshalb prädestiniert, im lockeren Gespräch bei Mrs. Books mit dem Autor die Vielschichtigkeit dieses zweiten Werkes zu beleuchten. Auch hierin wendet sich Wolfgang Schorlau einem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte zu und setzt wiederum den Stuttgarter Privatermittler Georg Dengler zwecks Aufklärung ein. Dieser Detektiv ermittelt gegen den Rat „namhafter Freunde“ des Autors: „Sie meinten, in einem deutschen Roman hat ein Privatdetektiv nichts zu suchen“.

Ein Kompromiss musste herhalten. Nun kann Dengler auf eine ehemalige Beamten-Tätigkeit verweisen und ist dabei, an den Säulen der Gesellschaft zu kratzen. Hierbei



Reinhold Joppich und Krimiautor Wolfgang Schorlau lasen in der Lank-Laturer Buchhandlung Mrs. Books. RP-Foto: Ulli Dackweiler

beweist sein geistiger Vater bemerkenswertes Talent fürs Detail. Sowohl die Gefühle des 1945 bei Bruchsal abgeschossenen GI's Ste-

ven Blackmore, als auch die Geschehnisse um die Erbschaftssache von Robert Sternberg und die Zurschaustellung von chirurgisch ge-

INFO

## Wolfgang Schorlau

Wolfgang Schorlau war als Manager in der Computerindustrie tätig, lebt und arbeitet heute als freier Autor in Stuttgart. Im Mittelpunkt seiner Kriminalromane steht Georg Dengler, ein ausgeschiedener Ermittler des Bundeskriminalamtes, der sich als Privatermittler selbstständig gemacht hat.

schaffenen Schönheiten mit „künstlich gebräunter, bereits faltiger Haut“ werden drastisch vor Augen geführt.

Diese Sichtweise auf die Wirklichkeit verblüfft und macht neugierig darauf, wie sie sich in die Handlung eines Krimis einfügt. „Die Dinge sind stets anders, als sie scheinen“ wird der Inhalt seitens des Verlags skizziert. Ob dem so ist, blieb in der Lesung mit Hinblick auf die zu schürende Spannung in der großen Zuhörerschaft verständlicherweise offen. Aber auf Anfrage erklärte Wolfgang Schorlau, dass bereits im Herbst dieses Jahres der dritte Kriminalroman aus seiner Feder mit dem Titel „Fremde Wasser“ erscheine.